

# Wahlkampf (noch) ohne Gegner

In einem Monat wird der Kantonsrat neu bestellt. Die CVP Linth rührt bereits seit Wochen die Wahltrummel und überflutet die Region mit Plakaten. Die anderen Parteien kommen erst jetzt langsam in die Gänge.

Von Marc Allemann

Die CVP Linth ist vor allen anderen Parteien zur Schlacht angetreten. Seit zwei Wochen schleppt sie ihren Wahlcontainer durch das Linthgebiet.



Letzte Woche machte die regionale Partei in Benken halt. Bisherige Kantonsräte, neue Kandidaten und Jungpolitiker streckten Passanten die eigens für den Wahlkampf lancierte Petition «Linthgebiet stärken» in die Hand. Die meisten unterschreiben. Wer will denn schon das Linthgebiet nicht stärken?

Auch bei den Wahlplakaten ist die Partei nicht geizig. Zahlreiche Konterfeis der Christlichdemokraten säumen seit Wochen die Strassen in der Region. Vor allen anderen Parteien macht die Partei auf sich aufmerksam.

Solches Engagement ist man sich sonst eher von der SVP gewohnt. Die Volkspartei hat sich ihren Erfolg hart erarbeitet. Mit grossen Plakatkampagnen gelang es ihr vor vier Jahren, die Mehrheit im Kantonsrat zu erlangen.

## «Viel zu früh gestartet»

Die CVP hat von der SVP gelernt. Wildplakatierung auf privatem Grund ist erst seit Ende Januar erlaubt. Pünktlich zum von der Polizei genehmigten Termin sandte die Partei ihre Fusssoldaten von Rapperswil-Jona bis nach Amden aus, um die Holzgerüste aufzustellen.

Die anderen Parteien hängten ihre Plakate rund eine Woche nach der CVP auf. Auch bei den Stand- und Pendleraktionen überliessen sie den Christlichdemokraten die Führung.

Die Omniprésenz der CVP ist den anderen Parteien nicht entgangen. «Sie haben ihre Kampagne sehr früh



Plakate im Niemandsland: Die CVP hat ihre Wahlwerbung vor allen anderen Parteien aufgestellt.

Bild Marc Allemann

gestartet. Aus meiner Sicht viel zu früh», sagt Marcel Gasser, Wahlkampfleiter der FDP See-Gaster.

Die liberale Partei setze vor allem auf den Versand von Wahlwerbung. Dieser mache jedoch erst Sinn, wenn die Wahlunterlagen verschickt worden seien. Dies geschieht innerhalb der nächsten Woche. «Alles andere ist verpuffte Luft. Die Wahlwerbung soll zur Wahl animieren. Ohne Unterlagen geht das nicht», fasst Gasser die FDP-Strategie zusammen. Ganz auf den Kontakt zum Wähler will die FDP aber nicht verzichten. Ab nächstem Freitag wird sie in den Gemeinden Würste an Passanten verteilen.

Auch die SVP, die stärkste Partei in der Region, fährt für die Wahlen nicht

die grössten Geschütze auf. «Wir brauchen keinen Container», sagt Marianne Steiner, Präsidentin der SVP See-Gaster. Die Volkspartei setzt auf Podien, beispielsweise zum Thema «Entlastungsstrasse A53-Gaster – wie weiter?». Auch einige Standaktionen würden durchgeführt, versichert Steiner.

## Wahlstab gibt den Takt vor

Die SP See-Gaster ist laut Präsidentin Eva B. Keller «daran, die Wahlplakate aufzuhängen». Die Sozialdemokra-

ten hätten aber nur ein beschränktes Budget zur Verfügung. Neben der CVP ist es einzig die GLP, die mit viel Engagement und kreativen Ideen für ihre Kandidaten wirbt.

«Aufgrund bisheriger Erfahrungen haben wir den Wahlkampf sehr früh aufgegleist», sagt Yvonne Suter, Präsidentin der CVP Linth. Dabei setze man vor allem auf den Kontakt auf der Strasse. Mit der Wahlbox werde man jede Gemeinde im Linthgebiet besuchen. «Das ist günstig und wirkungsvoll», so Suter. Hinter der straffen Organisation steckt auch ein Wahlstab, der die verschiedenen Aufgaben im Wahlkampf in Ressorts aufgeteilt hat.

Die Wahlkampfleiter von anderen Parteien glauben, dass die CVP das grösste Budget für den Wahlkampf aufbringe. «Wir hingegen sind von Kleinspenden abhängig», sagt Keller von der SP. Yvonne Suter bestreitet, dass die Partei über ein grosses Budget verfüge. Zwar werde die CVP auch von KMUs und Firmen unterstützt; weitaus wichtiger im Wahlkampf sei jedoch der Einsatz und die Fronarbeit von Parteimitgliedern. Grüne, GLP und FDP würden Bezahlplakate schalten, worauf die CVP aus Kostengründen verzichte.

Ob das emsige Treiben der Christlichdemokraten an der Urne belohnt wird, wird sich am 11. März weisen, wenn das Linthgebiet wählt.

## Wer entscheidet, ob Sterben erlaubt ist?

Uznach. – Am Montag, 13. Februar, 19.30 Uhr, findet im evangelischen Kirchgemeindehaus in Uznach ein Vortrag zum Thema «Sterben – meine freie Entscheidung?» statt, wie die Evangelische Kirchgemeinde Uznach und Umgebung mitteilt. Medizinische Fortschritte und andere Faktoren ermöglichen ein längeres Leben. Wer aber entscheidet bei Unfall oder im Krankheitsfall über das weitere Schicksal – die Medizin oder der Patient? Der Abend ist ein Teil der Vortrags- und Diskussionsreihe «Fragen, die unter den Nägeln brennen». Referent ist Heinz Rüeegg. Er ist Theologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Institutes Neumünster, das sich auf Altersfragen spezialisiert. Rüeegg arbeitet als Seelsorger in einem Pflegeheim und ist Autor verschiedener Bücher zu diesem Thema. (eing)

## Feuer in Stall ausgebrochen

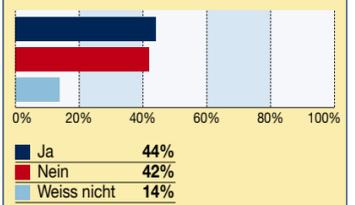
In einem Schweinestall in Schübelbach ist am Freitag ein Feuer ausgebrochen. Die Tiere kamen nicht zu Schaden. Der Brand konnte von der Feuerwehr rasch gelöscht werden. Am Donnerstag musste die Feuerwehr von Galgenen wegen eines Fassadenbrandes ausrücken. Laut Polizei kam es zum Brand, weil der Hausbesitzer eine vereiste Abwasserleitung mit einem Gasbrenner aufgetaut hatte. (sda)

## Heute Fasnacht in der «Chliichinderfiir»

Rapperswil-Jona. – Heute Samstag findet um 16 Uhr in der Pfarrkirche Jona eine «Chliichinderfiir» zum Thema «Die Welt ist voller Musik» statt. Passend zur Fasnachtszeit dürfen die Kinder verkleidet in die Kirche kommen. Nach der Feier gibt es Kaffee, Sirup und Fasnachtschüechli. (eing)

### FRAGE DES TAGES

Wird sich Xherdan Shaqiri bei Bayern München durchsetzen?  
(Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 236)



ANZEIGE

## DAS UNMÖGLICHE WIRD MÖGLICH



**CITROËN GRAND C4 PICASSO TONIC**  
ab **Fr. 23'690.-**

- ▬ Nebelscheinwerfer
- ▬ Klimaanlage
- ▬ Radio CD-Player MP3 mit Bediensatellit am Lenkrad



**CITROËN C3 TONIC PACK**  
ab **Fr. 12'990.-**

- ▬ Paket Look
- ▬ Klimaanlage
- ▬ Radio CD-Player MP3



**CITROËN C4 TONIC**  
ab **Fr. 17'990.-**

- ▬ Connecting Box
- ▬ Klimaanlage
- ▬ Radio CD-Player MP3



**CITROËN**

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

**IM FEBRUAR: Entdecken Sie unsere Angebote unter [www.citroen.ch](http://www.citroen.ch)**

CITROËN empfiehlt TOTAL

Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. und dem 29. Februar 2012 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge, im Rahmen des verfügbaren Lagerbestands. Citroën C3 1.1i 60 5-Gang Tonic, Katalogpreis Fr. 18'390.-, Rabatt Fr. 2'400.-, Cash Bonus Fr. 4'000.-, Fr. 11'990.-, + Paket Klimaanlage mit Radio CD-Player MP3 im Wert von Fr. 1'800.- für nur Fr. 1'000.-, Gesamtpreis Fr. 12'990.-; Verbrauch gesamt 5,9 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission 137 g/km; Treibstoffverbrauchs-kategorie D. C4 1.4 VTi 95 5-Gang Tonic, Katalogpreis Fr. 26'050.-, Rabatt Fr. 4'060.-, Cash Bonus Fr. 4'000.-, Fr. 17'990.-; gesamt 6,1 l/100 km; CO<sub>2</sub> 140 g/km; Kategorie C. Grand C4 Picasso 1.6 VTi 120 5-Gang Tonic, Katalogpreis Fr. 32'000.-, Rabatt Fr. 4'310.-, Cash Bonus Fr. 4'000.-, Fr. 23'690.-; gesamt 6,9 l/100 km; CO<sub>2</sub> 159 g/km; Kategorie D. Empfohlene Verkaufspreise. Die Angebote gelten für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern, nicht mit dem Flottenrabatt kumulierbar. CO<sub>2</sub>-Durchschnitt aller angebotenen Fahrzeugmodelle 159 g/km.